Stadt
Offenburg

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.
118/12

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 7, Abteilung 7.1	Herr Wössner	82-2589	10.09.2012

1. Betreff: Finanzberichte 2012
b) Bericht über die Haushaltsentwicklung 2012

2. Beratungsfolge:

Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Gemeinderat	15.10.2012	öffentlich

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Bericht über die Haushaltsentwicklung 2012.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.
118/12

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 7, Abteilung 7.1	Herr Wössner	82-2589	10.09.2012

Betreff: Finanzberichte 2012
b) Bericht über die Haushaltsentwicklung 2012

Sachverhalt/Begründung:

1. Vorbemerkungen

Der aktuelle Doppelhaushalt 2012/13 wurde am 26.3.2012 vom Gemeinderat beschlossen und vom Regierungspräsidium mit Schreiben vom 26.06.2012 als gesetzmäßig bestätigt. In der Begründung wird ausgeführt:

> *„Die in hohem Maße auf Nachhaltigkeit bedachte Finanzwirtschaft der Stadt Offenburg wird mit dem Doppelhaushalt 2012/2013 fortgesetzt. Die dauernde Leistungsfähigkeit und die stetige Aufgabenerfüllung sind gesichert. Die Aufwendungen und damit der Ressourcenverbrauch werden im Finanzplanungszeitraum bis 2015 durchweg durch Erträge erwirtschaftet. Auch die Liquidität ist gewährleistet. Alle Auszahlungen können ohne Kreditaufnahme finanziert werden. Der Entschuldungskurs wird fortgesetzt. Die für die kommenden Jahre erhofften Steuerzuwächse werden nicht verplant, sondern einem „Tilgungsfonds“ zugeführt. Daher kann der Stadt Offenburg für den Finanzplanungszeitraum 2011 – 2015 eine weiterhin solide Finanzwirtschaft bescheinigt werden.“*

Das Haushaltsjahr 2012 ist geprägt durch massive Mittelabflüsse im kommunalen Finanzausgleich in einer Größenordnung von rd. 20 Mio. € auf Grund der außerordentlichen Gewerbesteuereinnahmen in 2010. Aus demselben Grund fließen 2012 auch keine Schlüsselzuweisungen zu (in den Vorjahren rd. 11 Mio. jährlich), da Offenburg in diesem Jahr „abundant“, die Steuerkraft also höher als der nach Einwohnerzahlen berechnete Bedarf ist. Zusätzlich zu den geplanten Investitionen und Tilgungen zur weiteren Entschuldung musste der Haushalt 2012 damit einen a.o. hohen Liquiditätsabfluss in einer Größenordnung von rd. 30 Mio. € zusätzlich „verkraften“, der planerisch zu einer Reduzierung des freien Finanzierungsmittelbestandes Ende 2012 auf nur noch + 1,3 Mio. EUR führen würde. In der mittelfristigen Finanzplanung bis Ende 2015 sollte dieser freie Finanzierungsmittelbestand dann wieder auf einen Betrag von 4 Mio. EUR anwachsen.

Mit diesem Bericht wird eine aktuelle Hochrechnung von Ergebnis- und Finanzhaushalt 2012 im Vergleich zum Plan vorgelegt und insbesondere die Auswirkungen auf den freien Finanzierungsmittelbestand dargestellt. Als Grundlagen werden die Ergebnisse der Steuerschätzung vom Mai 2012, die Informationen des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft zur kommunalen Haushalts- und Finanzplanung im Jahre 2012, die tatsächlichen Entwicklungen im konsumtiven und investiven Haushalt bis Ende August 2012 einschließlich der Budgetprognosen der Fachbereiche herangezogen.

Beschlussvorlage
Drucksache - Nr.
118/12

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 7, Abteilung 7.1	Herr Wössner	82-2589	10.09.2012

Betreff: Finanzberichte 2012
b) Bericht über die Haushaltsentwicklung 2012

2. Überblick

Als Grundlage der Planung des Doppelhaushaltes 2012/13 diente eine Hochrechnung für das Vorjahr 2011. Die für den Jahresabschluss 2011 prognostizierten Verbesserungen wurden bereits weitestgehend bei den Planungen zum Doppelhaushalt 2012/13 berücksichtigt.
Für das **Haushaltsjahr 2012** wird nun im Vergleich zu den Ansätzen anhand der tatsächlichen und für das restliche Jahr prognostizierten Entwicklungen derzeit eine Verbesserung der finanziellen Lage um rd. 2,2 Mio. € erwartet, die sich im Einzelnen wie folgt herleitet:

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.
118/12

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 7, Abteilung 7.1	Herr Wössner	82-2589	10.09.2012

Betreff: Finanzberichte 2012
b) Bericht über die Haushaltsentwicklung 2012

Tabelle 1

	Finanzwirksame Veränderungen 2012	Verbesserungen (+) Verschlechterungen (-) im Vergleich zum DHH 2012/13	
			Mio. €
	Gewerbesteuer brutto 55 Mio. € (Planansatz 46 Mio. €)	+ 9,0	
	Gewerbesteuerumlage	- 1,6	
	Grundsteuer	+ 0,1	
	Personalkosten - Tarifanpassung höher als geplant	- 0,2	
	Budgetüberschreitungen	- 0,9	
	Sonstige Veränderungen	- 0,1	
1	**Summe der finanzwirksame Veränderungen im Ergebnishaushalt**	**+**	**6,3**
2	**Investitionen:** Derzeit bestehen überschaubare Risiken für überplanmäßige Ausgaben zwischen 100 und 350 TEUR - ob sich diese als tatsächliche zusätzliche Belastungen realisieren werden ist derzeit aber nicht absehbar.	+/-	0,0
3	Verschiebung der Einnahmen aus dem Baugebiet "Seitenpfaden" nach 2013 (Verkauf der städtischen Flächen an WO/SO)	-	5,5
4	Geringere Haushaltsübertragungen 2011 nach 2012 für Investitionen	+	1,4
5	**Gesamte Verbesserung im Finanzhaushalt**	**+**	**2,2**
6	**bisher geplanter freier Finanzierungsmittelbestand am 31.12.2012**		**1,3**
7	**Freier Finanzierungsmittelbestand am 31.12.2012 neu**		**3,5**

Da die Mehreinnahmen aus Gewerbesteuer und Grundsteuer in den kommunalen Finanzausgleich (FAG) einbezogen werden ist für die **Beurteilung der finanziellen Auswirkungen die mittelfristige Betrachtungsweise entscheidend.**

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.
118/12

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 7, Abteilung 7.1	Herr Wössner	82-2589	10.09.2012

Betreff: Finanzberichte 2012
b) Bericht über die Haushaltsentwicklung 2012

Tabelle 2

	Mittelfristige Planung 2012 - 2015	**2012 - 2015**
		Mio. €
8	**Stand freie Finanzierungsmittel 31.12.2015 lt. DHH 2012/13**	**4,0**
9	Verbesserung 2012	+ 2,2
10	Zufluss der Einnahmen aus dem Baugebiet "Seitenpfaden" in 2013	+ 5,5
11	Verschlechterung durch FAG 2013 - 2015	- 7,1
12	**Stand freie Finanzierungsmittel 31.12.2015 neu**	**4,6**
13	Verbesserung 2012 bis 2015	+ 0,6
14	Verbesserung aus FAG 2016	+ 2,0
15	**Mittelfristige Gesamtverbesserung aus Hochrg. 2012**	**+ 2,6**

Fazit:

Trotz der sehr positiven Entwicklung der Gewerbesteuer in 2012 ist die mittelfristige Haushaltsentwicklung aufgrund der sich daraus ergebenden negativen Effekte im kommunalen Finanzausgleich zwar positiv aber eher unspektakulär. **Aus den Steuermehreinnahmen 2012 und dem etwas besseren Ergebnis 2011 verbleiben,** saldiert mit kleineren Verschlechterungen und nach FAG (mittelfristig bis Ende 2016), **rund 2,6 Mio. € zusätzlicher finanzieller Spielraum**. In Anbetracht neuer Anforderungen (z.B. Sanierung der Villa Bauer, KITA Bühl und Neustrukturierung Oststadtschulen) eine willkommene Verbesserung.

3. Entwicklung des Ergebnishaushaltes 2012 - *(s. auch Anlage)*

Der Doppelhaushalt 2012/13 ist auf der Grundlage des Haushaltserlasses 2012 des Landes, der wiederum auf der Steuerschätzung Nov. 2011 basiert, erstellt worden. Die Steuerschätzung vom Mai 2012 konnte nicht mehr berücksichtigt werden. Bei einem von der Bundesregierung erwarteten Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 0,7 % wurde für die Städte und Gemeinden insgesamt eine Steigerung der Steuereinnahmen gegenüber dem Vorjahr um 5,1 % prognostiziert. Das Ausmaß der Abweichung von der vorangegangenen Steuerschätzung vom November 2011 ist jedoch sehr gering.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.
118/12

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 7, Abteilung 7.1	Herr Wössner	82-2589	10.09.2012

Betreff: Finanzberichte 2012
b) Bericht über die Haushaltsentwicklung 2012

3.1. Gewerbesteuer

Die weiterhin günstige konjunkturelle Entwicklung macht sich vor allem bei der Gewerbesteuer bemerkbar. Stand August 2012 kann von **voraussichtlich rd. 55 Mio. €** Gewerbesteuereinnahmen (brutto) ausgegangen werden. Der ursprüngliche Ansatz von 46 Mio. € wird damit um 9 Mio. € überschritten. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahreswert von 45,4 Mio. € liegt deutlich über der bundesdeutschen Steigerungsrate von 5,4 %, wie sie in der Mai-Steuerschätzung angenommen wurde.

Von der Bruttosteigerung von 9 Mio. € verbleiben 2012 nach Abzug der Gewerbesteuerumlage noch rd. 7,4 Mio. € netto. Durch die Einbeziehung in den kommunalen Finanzausgleich reduzieren sich allerdings die endgültigen Mehreinnahmen nach FAG bis Ende 2015 auf lediglich 0,3 Mio. €, durch positive Effekte in 2016 fließen endgültig rd. 2,3 Mio. € zu, also rd. ein Viertel der Brutto-Mehreinnahmen!

3.2. Weitere Steuereinnahmen und sonstige Erträge

Für die Jahre 2012/13 werden in der Steuerschätzung Mai 2012 im Vergleich zur Steuerschätzung Nov. 2011 insgesamt nur 0,65 % mehr Steuereinnahmen prognostiziert. Vor dem Hintergrund der günstigen Konjunkturdaten Ende 2011 / Anfang 2012 wurde bereits im Doppelhaushalt 2012/13 eine Anhebung des Sockels der Einkommensteuer-Beteiligung um rd. 0,5 Mio. € berücksichtigt und damit quasi die Verbesserungen der Steuerschätzung Mai 2012 bereits vorweg genommen (vgl. Veränderungsliste Anlage 1 zur HA-Vorlage vom 12.3.2012). Nach dem bisherigen Mittelzufluss aus der EK-Beteiligung im 1. Halbjahr 2012 wird der Planansatz von 20,6 Mio. € voraussichtlich auch erreicht, aber nicht wesentlich überschritten.

Die durch die Euro-Krise ausgelöste verstärkte Nachfrage nach Immobilien macht sich auch bei der Grundsteuer bemerkbar, für die rd. 100 T€ mehr als geplant erwartet werden. Die Entwicklung der übrigen kommunalen Steuern und Steuerbeteiligungen sowie der Zuwendungen/Zuschüsse und sonstigen Erträge verläuft planmäßig.

3.3 Entwicklung der Budgets

In den Budgets der Fachbereiche sind auf Grund der zum 30.6.2012 vorgenommenen Hochrechnungen saldiert **Mehraufwendungen** in der Größenordnung von **0,9 Mio.** € zu erwarten. Die gesamte Budgetüberschreitung kann jedoch mit den positiven Budgetvorträgen aus den Vorjahren von 1,3 Mio. € gedeckt werden.

Beschlussvorlage
Drucksache - Nr.
118/12

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 7, Abteilung 7.1	Herr Wössner	82-2589	10.09.2012

Betreff: Finanzberichte 2012
b) Bericht über die Haushaltsentwicklung 2012

Höhere Aufwendungen als geplant sind insbesondere zu erwarten für die Ganztagesbetreuung an Schulen, für das Freiwillige Soziale Jahr, für zusätzliche Maßnahmen der Gebäudeunterhaltung sowie der Grün- und Baumpflege und für die Straßenunterhaltung.

Bei der Planung der Personalkostenbudgets für das Haushaltsjahr 2012 wurde von einer durchschnittlichen Tarifsteigerung um 2,5 % ausgegangen. Der tatsächliche Tarifabschluss vom 31.3.2012 erbrachte für die Beschäftigten Erhöhungen ab 1. März 2012 von durchschnittlich 3,5 %, (bzw. auf das gesamte Jahr bezogen von 2,96 %) woraus sich eine Überschreitung des Planansatzes um rd. 240 T€ ergibt.

3.4. Fazit Ergebnishaushalt

Die erwartete Erhöhung der Gewerbesteuer um 9 Mio. € hat eine zusätzliche Gewerbesteuerumlage von 1,6 Mio. € zur Folge. Außerdem werden die daraus resultierenden höheren Umlagen im kommunalen Finanzausgleich 2014 von rd. 5,4 Mio. € im Form von Rückstellungen bereits in der Ergebnisrechnung 2012 berücksichtigt. Damit verbleibt insgesamt nach Berücksichtigung aller Veränderungen in der Hochrechnung eine Verbesserung des erwarteten ordentlichen Ergebnisses um 0,9 auf 13,6 Mio. €. Das Sonderergebnis aus der Veräußerung von Grundstücken des Baugebietes Seitenpfaden mit einem voraussichtlichen Buchgewinn von 2 Mio. € (Erlöse übersteigen die Buchwerte) kann erst 2013 realisiert werden, so dass das erwartete **Gesamtergebnis von rd. 13,6 Mio. €** zwar 1,1 Mio. € unter dem Planwert aber deutlich über dem (vorläufigen) Gesamtergebnis des Vorjahres von rd. 8,5 Mio. € liegt. Damit kann auch im 4. Jahr nach Einführung des NKHR entsprechend den Vorgaben des neuen Rechts ein Ausgleich des Haushaltes erreicht und die Eigenkapitaldecke weiter gestärkt werden.

4. Die Entwicklung des Finanzhaushaltes 2012 - *(s. auch Anlage)*

Die positive Entwicklung im Ergebnishaushalt schlägt sich im Finanzhaushalt in einer Erhöhung des Zahlungsmittelüberschusses aus lfd. Tätigkeit um rd. 6,3 Mio. € nieder; die Zuführungen zur FAG-Rückstellung von 5,4 Mio. € und die buchhalterischen Gewinne aus dem Grundstücksverkauf „Seitenpfaden“ werden hier nicht berücksichtigt, da sie nicht zahlungswirksam sind.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.
118/12

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 7, Abteilung 7.1	Herr Wössner	82-2589	10.09.2012

Betreff: Finanzberichte 2012
b) Bericht über die Haushaltsentwicklung 2012

4.1. Investitionen

Im Bereich der Investitionen bestehen aus heutiger Sicht überschaubare Kostenrisiken in der Größenordnung zwischen 100 und 350 T€. Deckungsmöglichkeiten werden derzeit geprüft, eine gesonderte Berichterstattung wird noch erfolgen. Planergänzungen bzw. weitere Konkretisierungen wie z.B. für die außerplanmäßige Sanierung der Villa Bauer, die KiTa Bühl und die Neustrukturierung der Oststadtschulen werden im Rahmen des Nachtragshaushaltes 2013 vorgenommen.

4.2. Baugebiet „Seitenpfaden“

Wie schon erwähnt werden die Erlöse aus der Veräußerung des Baugebietes „Seitenpfaden“ in Höhe von 5,5 Mio. € erst in 2013 zufließen. Ursächlich für den um ca. 12 Monate späteren Verkauf der städtischen Grundstücke an die WO/SO ist die etwas langsamere Entwicklung des Gebiets als ursprünglich geplant. Die Liquidität der Stadt lässt diese Verschiebung zu – insgesamt kann dadurch auch die Gesamtfinanzierung im „Konzern Stadt“ optimiert werden.

4.3. Verbesserungen Jahresabschluss 2011 – Abbau Haushaltsübertragungen (s. lfd. Nr. 4 der Tabelle 1)

Als Grundlage der Planung des Doppelhaushaltes 2012/13 diente noch eine **Hochrechnung für das Vorjahr 2011**. Die damals bis zur Verabschiedung des DHH 2012/13 bekannten Verbesserungen wurden bei den Planungen zum Doppelhaushalt 2012/13 berücksichtigt. Der endgültige Abschluss 2011 brachte jedoch noch weitere Verbesserungen von 1,4 Mio. EUR, da die Haushaltsübertragungen (früher Haushaltsreste) deutlich stärker abgebaut werden konnten als noch im März 2012 absehbar. Die Finanzplanung enthielt zwar bereits den tatsächlichen Finanzierungsmittelbestand zum 31.12.2011 von 32,3 Mio. €. Da die gebundenen Mittel für Haushaltsübertragungen nun aber 1,4 Mio. EUR niedriger sind, ist der freie Finanzierungsmittelbestand dementsprechend höher.

4.4. Entschuldung

Mit Tilgungen in Höhe von 3,3 Mio. € wird das Entschuldungskonzept planmäßig fortgesetzt.

Insgesamt führen die finanzwirksamen Veränderungen im Vergleich zu den Planansätzen 2012 zu einer Verbesserung des Finanzierungsmittelbestandes in der Bilanz um 0,8 Mio. €. Durch die Verminderung der für Haushaltsübertragungen

Beschlussvorlage
Drucksache - Nr.
118/12

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 7, Abteilung 7.1	Herr Wössner	82-2589	10.09.2012

Betreff: Finanzberichte 2012
b) Bericht über die Haushaltsentwicklung 2012

gebunden Mittel um 1,4 Mio. € ergibt sich bis Ende 2012 eine Erhöhung des freien Finanzierungsmittelbestandes um rd. 2,2 Mio. € auf 3,5 Mio. €.

5. Ausblick auf die mittelfristige Finanzplanung bis 2015/16

Aktuelle Daten aus der Wirtschaft deuten darauf hin, dass sich die Konjunktur im 2. Halbjahr 2012 abschwächt. Im April dieses Jahres hat die Bundesregierung für 2013 noch ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 1,6 % prognostiziert. Spätestens mit der Steuerschätzung im November werden wir hier mehr Planungssicherheit haben. Der Ansatz für die Gewerbesteuer 2013 (bisher 46 Mio. €) wird auf der Grundlage des vorläufigen Ergebnisses 2012 sowie der Steuerschätzung November 2012 und der aktuellen Konjunkturdaten zu überprüfen sein. Die Personalkosten jedenfalls sind 2013 planerisch weitestgehend abgesichert; Die Gesamtbelastung aus dem Tarifabschluss von 6,3 % schlägt erst ab 2014 voll durch. Mit dem Nachtragshaushalt 2013 können dann auch im investiven Bereich die zwingend notwendigen Korrekturen und dringend erforderliche Maßnahmen (insbesondere der Wiederaufbau der Villa Bauer) berücksichtigt werden.

An der mittelfristigen Finanzplanung bis 2015 kann ein gutes halbes Jahr nach der Verabschiedung des Doppelhaushaltes 2012/13 festgehalten werden. **Wie schon erwähnt verbleiben im Mittelfristzeitraum (bis einschl. 2016) von den in 2012 erwarteten höheren Gewerbesteuereinnahmen nach Finanzausgleich rd. 2,3 Mio. € bei der Stadt.** Mit dem in den Jahren 2014 und 2015 eingeplanten Tilgungsfonds können auch insbesondere Risiken auf der Einnahmenseite abgefedert werden.